

Thorsten-Zirkwitz-Gedenkturnier

Preisbericht von Marcel Tribowski (Berlin)

Teilnehmerliste (Namen von Turnierdirektor Jörg Kuhlmann nachträglich eingefügt):

Nikolaj Akimow 32; Klaus Baumann 06; Josef Burda 01, 02 (disqualifiziert, da #9); Volker Felber 12, 13; Jewgeni Fomitschow 08, 09; Hubert Gockel 14; Chris Handloser 03; Michael Keller 31; Baldur Kozdon 21-28; Ralf Krätschmer 17g, 18g, 29g; Alexandr Kusowkow 34; Zoltan Labai 30g; Leonid Lyubashevsky 16g; Leonid Makaronez 16g; Stefan Milewski 15; Karol Mlynka 04, 05, 07; Nikolaj Neptajew 47 (disqualifiziert, da UL); Josip Pernarić 35-46; Mubariz Safarov 19g; Waleri Schawyrin 10, 10v; Michael Schreckenbach 33; Alexandr Sygurow 11; Dieter Werner 17g, 18g, 29g; Wiktor Woltschek 16g, 19g, 20g; Vidadi Zamanov 19g, 20g, 30g; Volker Zipf 48.

Ich erhielt 46 neutralisierte, turnierfähige Aufgaben, darunter 24 orthodoxe Drei- und 22 Vierzuger, jeweils mit frei gewähltem Inhalt. Deren Qualität wies zum Teil gravierende Unterschiede auf; wenig ambitionierte Kleinigkeiten, die sich mit früher Gezeigtem nicht messen können, waren insbesondere bei den Vierzügern stark vertreten. Das Durchschnittsniveau war auch deshalb insgesamt eher moderat, und so wird die folgende Auswahl, die erfreulicherweise dennoch einige sehenswerte Stücke enthält, von Dreizügern dominiert. Einige Abläufe wurden in diesem Turnier (fast wie in Thematurneren) bevorzugt ins Visier genommen und mehrfach bearbeitet. Bezüge zu bereits Bestehendem sollen anhand einiger Beispiele im Anhang erläutert werden, ohne dass es sich dabei um direkte Vorwegnahmen handelt.

Zunächst noch Anmerkungen zu nicht ausgewählten Einsendungen:

12: Logisch vorbereitete Entfesselungen mit wenig aufregendem Finale. **14:** Reziprokwechsel weißer Züge mit zusätzlichem Materialeinsatz für kaum überzeugenden Erweiterungsversuch. **19:** Zwar le Grand, aber zu schwerfällig und mit groben Details. **29:** Diagonalversion von **A**, auch mit exakter Rückkehr zu wenig eigenständig für eine Auszeichnung.

1. Preis: 06 von Klaus Baumann (200 €)

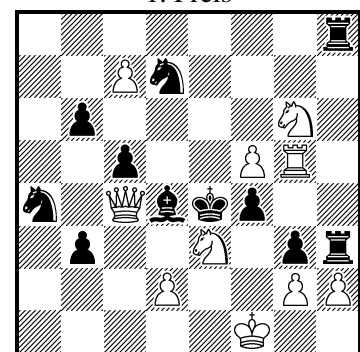
1.Sd1/Sg4/Sd5? [2.d3#] 1.– Se5! a/Sb2! b/g:h2! c; 1.Ke1! [2.Dd5+ Kd3 3.S:f4#] Sf6 2.Sd1 Sb2 b/g:h2 c 3.Sc3/Sf2# (2.– Se5?? a); 1.– Sc3 2.Sg4 g:h2 c/Se5 a 3.Sf2/Sf6# (2.– Sb2?? b); 1.– T3h4 2.Sd5 Se5 a/Sb2 b 3.Sf6/Sc3# (2.– g:h2? c); 1.– T8h4 2.c8=S ~ 3.Sd6#

Von drei Paraden gegen den Grundangriff wird die jeweils widerlegende, gute ausgeschaltet, so dass zwei schlechte verbleiben. So entsteht ein prächtiger Beugungszyklus mit stillen zweiten Zügen, dem das Schema als Zugabe einen Zyklus der weißen Mattzüge mitliefert. Ein zeitloses Stück Problemerkunst, bei dessen sorgfältiger Ausarbeitung bis hin zum Schlüssel das Gefühl an Bedeutung verliert, dass es durchaus schon früher hätte entstanden sein können – siehe **B** und **C**.

2. Preis: 34 von Alexandr Kusowkow (100 €)

1.Td:d5? A [2.Tfe5# C] 1.– c:b6! a; 1.Tf:d5? B [2.T3d4# D] 1.– D:b6! b; 1.Ld2! [2.Lc3 c:b6 a/D:b6 b 3.Td4/Te5#] D:b6 b 2.Td:d5 A [3.Tfe5# C] Dd4 3.Tde5#; 2.– Tg5 3.Tf4#; 1.– c:b6 a 2.Tf:d5 B [3.T3d4# D] De5 3.T5d4#; 1.– Tg5(Tf4) 2.T(:)f4+ Ke5 3.Td:d5# A; 1.– S:d2(Se3) 2.T(:)e3+ Kd4 3.Tf:d5# B

06 Klaus Baumann
1. Preis



#3

(10+11)

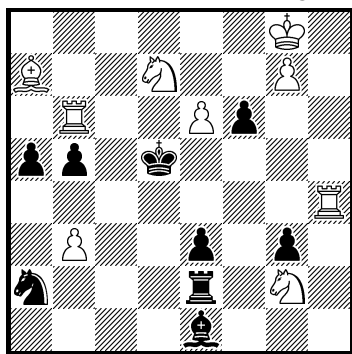
Zwei Blockdresdner stehen im Mittelpunkt bei ‚Banny-Hannelius im Dreizüger‘, einer Themenverbindung, die auch Thorsten erfolgreich bearbeitet hat. Zugverschiebungen, bei denen die Erstzüge der Proben als Matts und damit an allen Zählstellen auftreten („Urania-Thema“), tauchen in zwei Zusatzvarianten auf. Stille, d. h. nicht Schach bietende Zweitzüge auch in der Drohung sowie schwarze Themazüge auf einem Feld schärfen die Konturen dieses Monumentalgemäldes; die Diagonalsymmetrie des Grundschemas ist zwar spürbar, aber noch nicht zu aufdringlich. **D** zeigt ein vergleichbares, orthogonal-diagonales Konzept, jedoch ohne Ersatzverteidigungen, **E** stellt den Themenkomplex bereits in einen blockdresdnerischen Zusammenhang.

1. ehrende Erwähnung: 10v von Waleri Schawyrin

1.Lb8? A [2.Td6#] Lb4!; 1.Ta6? B [2.Td4#] Lc3!; **1.Kf7!** [2.g8=S Lb4/Lc3 3.S:f6/Se7#] Sb4 2.Lb8 A [3.Td6#] Sc6 3.T:b5# (2.g8=S? Sc6!); 1.– Sc3 2.Ta6 B [3.Td4#] Se4 3.Sf4#; 2.– Td2 3.S:e3# (2.g8=S? Se4!); 1.– f5 2.Sf6+ Ke5 3.Lb8# A; 2.– Kc5 3.Ta6# B (2.g8=S? f4!)

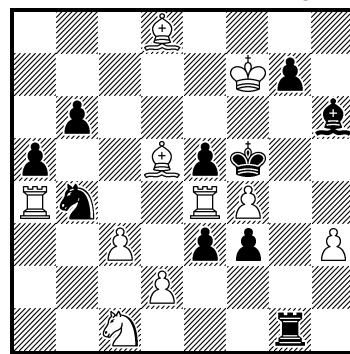
Erneut zwei Blockdresdner mit Funktionswechseln weißer Züge, bei denen die Erstzüge der Probespiele, hier in einer klammerartig zusammenfassenden Variante, als Matts nebeneinander wiederkehren. Die wiederum stille Drohung sowie der dualvermeidende Charakter einer der beiden Paraden (1.– Sc3 schaltet beide Widerlegungen aus) mit nachfolgendem Thema-B2-Matt sind schöne Zugaben dieses locker aufgestellten Problems.

10v Waleri Schawyrin 1. ehrende Erwähnung



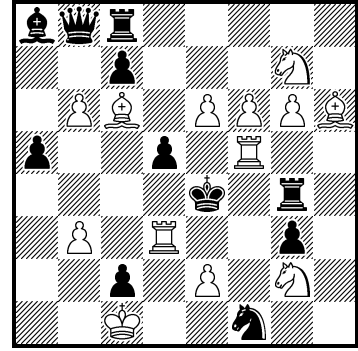
#3 (9+9)

33 Michael Schreckenbach 2. ehrende Erwähnung



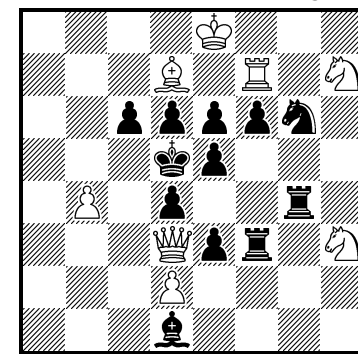
#3 (10+10)

34 Alexandr Kusowkow 2. Preis



#3 (13+11)

09 Jewgeni Fomitschow 3. ehrende Erwähnung



#4 (8+12)

2. ehrende Erwähnung: 33 von Michael Schreckenbach

1.Sd3? A [2.T:e5# C] L:f4! a; 1.d3? B [2.Le6# D] Tg6!; **1.Lh4!** [2.T:e5+ C K:f4 3.Sd3# A] L:f4 a 2.Le6+ D K:e4 3.d3# B (3.– K:f4??); 1.– e:f4 2.Sd3 A [3.Te5# C] S:d3(Sc6) 3.Le6# D (2.– L:f4??); 1.– T:c1 2.d3 B [3.Le6# D] S:d5 3.T:e5# C (2.– Tg6??)

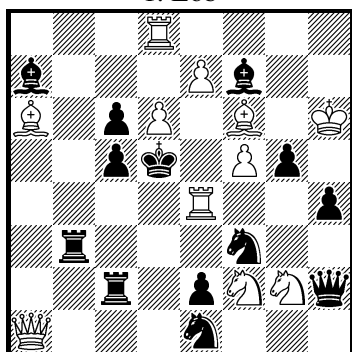
Das inhaltliche Gerüst, verbunden durch die Variante 1.– e:f4, rankt sich um den schwarzen Blockpunkt und zwei Beugungen, nach denen die Probespiele auf dasselbe Feld erfolgreich sind. Zusammen mit der Drohung entsteht dabei ein Beziehungsgeflecht weißer Züge in zwei Variantenpaaren, das neben diversen weißen Zugverschiebungen einen Pseudo-le Grand aufweist. Ein interessantes Konzept mit allerdings nur einem schwarzen Themazug in der Lösung – vgl. mit **E**.

3. ehrende Erwähnung: 09 von Jewgeni Fomitschow

1.L:c6+? K:c6 2.Da6+ Kd5 3.Db5+ Ke4! (4.d3+ Kf5!); 1.L:e6+? K:e6 2.Dc4+ d5 3.D:c6+ Kf5! (4.D(T):f6+ Ke4!); 2.– Kf5? 3.T:f6+ Ke4 4.d3#; **1.d:e3!** [2.Sf4+ Tf:f4/Tg:f4 3.e4+/S:f6+ T:e4/T:f6 4.S:f6/e4#] Te4 2.L:c6+ K:c6 3.Da6+ Kd5 4.Db5# (2.Sf4+? Tf:f4!); 1.– Tf5 2.L:e6+ K:e6 3.Dc4+ d5 4.D:c6# (2.Sf4+? Tg:f4!)

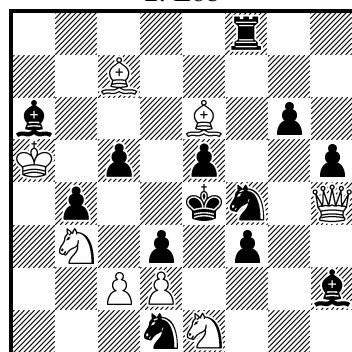
Logisch vorbereitete Hineinziehsopfer, wobei die gegen die Plachttadrohung gerichteten antikritischen Züge als Block oder Fernblock für den schwarzen König genutzt werden. Dass der in den Probespielen nacheinander beide Themafelder betritt, ist ein nettes Zusatzdetail; Verbesserungspotential sehe ich beim Schlüssel – siehe **F**. Inhaltlich verwandt ist **G**, dort mit Blocklenkungen für einen schwarzen Springer.

17 **Ralf Krätschmer**
Dieter Werner
1. Lob



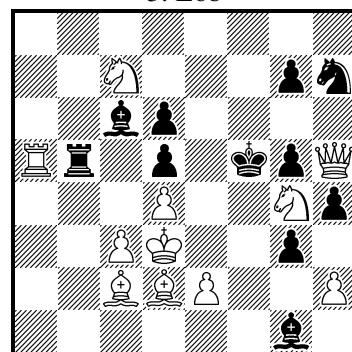
#4 (11+13)

31 **Michael Keller**
2. Lob



#3 (8+13)

03 **Chris Handloser**
3. Lob



#3 (11+11)

1. Lob: 17 von Ralf Krätschmer & Dieter Werner

1.Dc3? [2.Lc4/Se3#] Tb:c3/Tc:c3 2.Lc4+/Se3+ T:c4/T:e3 3.Se3/Lc4#, 1.– c4! 2.L:c4+ Kc5 3.Da5+ Tb5 4.??; **1.Lc3!** [2.Lc4/Se3#] D:d6+ 2.Lf6 [3.Te5+ S:e5 4.D:e5#] Tbc3/Tcc3 3.Lc4+/Se3+ T:c4/T:e3 4.Se3/Lc4#; 1.– c4 2.L:c4+ (Se3+?) Kc5 3.Da5+ Tb5 4.Lb4#

Holzhausen nach Plachutta auf demselben Feld, gewürzt mit rückkehrender Bahnung nach selbstfestelndem Gegenschach ist ein spektakuläres, zu einer einzigen Themavariante verdichtetes Programm. Ein wertvoller Zusatz ist der Plachutta-Fehlversuch mit scheinbar harmloserer Totalparade. Das Grundprinzip wurde bereits in **A** gezeigt (mit Nowotny geht's einen Zug schneller); die Erweiterung auf vier Züge sichert in diesem Fall ausreichende Eigenständigkeit. Die aufwendig wirkende Konstruktion ist angemessen, lediglich wBf5 scheint mir entbehrlich (sLf7→h5): 1.– Se5 2.Se3+ (Lc4+?) Ke6 3.Kg7 Tb5/Tb7 4.Lc8/Lc4#.

2. Lob: 31 von Michael Keller

1.Lb6? [2.S:c5+ Kd4 3.S:f3#] Tc8(Lg1)!; **1.Ld6!** [2.S:c5+ Kd4 3.S:f3#] Tc8 2.Df6 [3.D:e5# A] Sf~ (S:e6) a 3.D:f3# **B**; 1.– Lg1 2.Dg3 [3.D:f3# **B**] Sf~ (S:e6) a 3.D:e5# A

Die Nutzung eines Verteidigungsmotivs als Schädigung ist als Motivinversion aus dem Selbstmatt bekannt. Mit Hilfe des Farbwechsels sind ins Direktmatt übertragbare Variationen möglich, ohne auf das sonst erforderliche Pattmotiv zurückzugreifen. In diesem Fall nutzt Weiß nach Weglenkung einer der beiden Linienfiguren die jeweils folgende schwarze Linienöffnung als eine weiße, und dank des gemeinsamen Schnittpunkts beider Linien entsteht ein le Grand. Zwar war das Prinzip schon früher zu sehen – siehe **H** –, jedoch erzielt hier der Einsatz der weißen Dame, die beide Linien erst betritt, eine dynamischere Wirkung. Der beliebige Wegzug des Springers anstelle eines exakten schwarzen Themazugs schmälert den Anschein des Paradoxen, und auch konstruktive Vereinfachungen sind möglich, dennoch verdient diese Präsentation eine Auszeichnung.

3. Lob: 03 von Chris Handloser

1.e3? [2.Ke2#] Sf6! (2.D:g5+?); 1.Le3? [2.Kd2#] Tb2! (2.e4??); **1.h3!** [2.D:h7+ g6 3.Df7#] g6 2.e3 [3.Ke2#] Tb2 3.e4#; 2.– Sf6 3.Sh6# (2.– L:e3 3.K:e3#); 1.– Le8 2.Le3 [3.Kd2#] Tb2 3.T:d5#; 2.– Sf6 3.D:g5# (2.– L:e3 3.K:e3#)

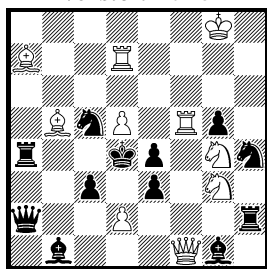
Die weiße Königs-Batterie soll mit Hilfe eines selten zu sehenden weißen Läufer-Bauern-Grimshaws aktiviert werden. Doch erst nach vorbereitenden Weglenkungen kann sich Weiß eine der Verstellungen erlauben, da nun die jeweilige Widerlegung mit einem Ersatzmatt versorgt ist. Eine gut erzählte, wahrscheinlich originelle Kurzgeschichte.

Ich danke allen Teilnehmern für ihre Beiträge zum Gedenken an meinen viel zu früh verstorbenen Freund Thorsten und gratuliere allen ausgezeichneten Autoren.

Einsprüche gegen den Preisbericht bitte wie üblich bis drei Monate nach Erscheinen dieses Hefes an den Turnierdirektor Jörg Kuhlmann, Alarichstraße 54, 50679 Köln, Deutschland; Mail zirkwitzmenty@dieschwalbe.de.

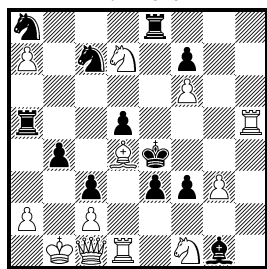
Anhang:

A Ralf Krätschmer
Deutsche
Schachblätter 1983
Version 2016



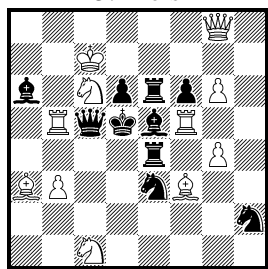
#3 (10+12)

B Lew Loschinski
Schach 1956
1. Preis



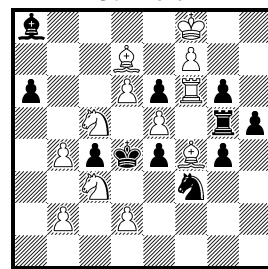
#3 (12+12)

C Robin Matthews
Probleemblad 1963
3. Preis



#3 (11+10)

D Michail Marandjuk
Neue Zürcher Zeitung
2006-2007
3. Preis



#3 (12+11)

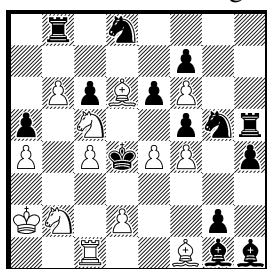
A: 1.Tff7? [2.Df6#] Ta6!; 1.Df2? [2.d:e3/Se2#] D:d2!; **1.Tf2!** [2.d:e3/Se2#] D:d5+ 2.Tff7 ~/Tf2/Lf2 3.Df6/d:e3/Se2# (1.– D:d2 2.T:d2+ c(e):d2 3.Df6#)

B: 1.Lc5/Le5/L:e3? [2.Td4#] Sb5 a/Se6 b/f2! c (2.Sc5/Te5/De3??); **1.Tg5!** Zz Tb5 2.Lc5 Se6 b/f2 c/ T:c5 3.Te5/D:e3/S:c5# (2.– Sb5?? a); 1.– Te6 2.Le5 f2 c/Sb5 a/T:e5 3.D:e3/Sc5/T:e5# (2.– Se6?? b); 1.– Lf2 2.L:e3 Sb5 a/Se6 b/L:e3 3.Sc5/Te5/D:e3# (2.– f2?? c) (1.– b3/Sb6/Te7 2.c:b3/S:b6/f:e7) 3× Münchner Selbstbehinderungen

C: 1.Sa2 [2.Sb4,Sc3#]/Se2 [2.Sc3,Sf4#]/Sd3 [2.Sf4,Sb4#]? L:b5 a/S:f5 b/S:f3! c; **1.g7!** [2.D:e6+ K:e6 3.g8=D,L#] Lc8 2.Sa2 S:f5 b/S:f3 c 3.Sb4/Sc3# (2.– L:b5?? a); 1.– Se:g4 2.Se2 S:f3 c/ L:b5 a 3.Sc3/ Sf4# (2.– S:f5?? b); 1.– Sh:g4 2.Sd3 L:b5 a/S:f5 b 3.Sf4/Sb4# (2.– S:f3?? c) differenzierte zyklische Doppeldrohungen

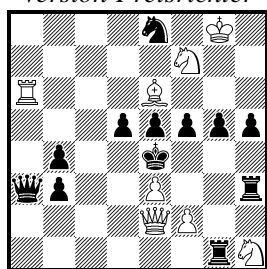
D: 1.L:e6? A [2.Se2# C] 1.– Sg1! a; 1.T:e6? B [2.Le3# D] 1.– S:d2! b; **1.Kg8!** [2.f8=S [3.Sf:e6#] Ld5/ T:e5 3.Se2# C/Le3# D] Sg1 a 2.T:e6 B ~ 3.Le3# D; 1.– S:d2 b 2.L:e6 A ~ 3.Se2# C; 1.– Tf5 2.Le3+ D K:e5 3.T:e6# B; 1.– Lc6 2.Se2+ C Kd5 3.L:e6# A

E Volker Zipf
Vukceвич JT 2000
1. ehr. Erwähnung



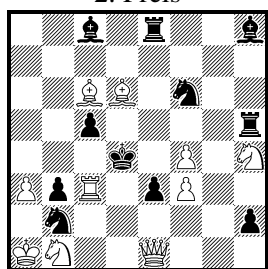
#3 (13+14)

F zur 3. ehr. Erw. von Jewgeni Fomitschow
Version Preisrichter



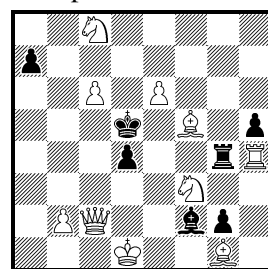
#4 (8+12)

G Alexandr Kusowkow
Sackmann–
Gedenkturnier 1988
2. Preis



#4 (10+11)

H Michael Schreckenbach
Sächsische Zeitung
2006
Spez. ehr. Erw.



#3 (10+7)

E: 1.Ld3? A [2.Sb3# C] T:b6! a; 1.Sbd3? B [2.Le5# D] Sf3! b; **1.Le2!** [2.Tc3 [3.Td3#] f:e4 3.Sb3#] Sf3 b 2.Sb3+ C K:e4 3.Ld3# A; 1.– T:b6 a 2.Le5+ D K:c5 3.Sd3# B; 1.– Sb7 2.Ld3 A [3.Sb3# C] S:c5 3.Le5# D; 1.– Sh3 2.Sbd3 B [3.Le5# D] f:e4 3.Sb3# C

F: 1.L:d5+? K:d5 2.Db5+ Ke4 3.Dc4+ Kf3! (4.S:e5+ Kg2); 1.L:f5+? K:f5 2.Dd3+ Kg4! (3.S:e5+ Kh4); 1.Kh8(Kh7)!? h4!; **1.Kf8!** [2.Sg3+ Tg:g3/Th:g3 3.f3+/S:g5+ T:f3/T:g5 4.S:g5/f3#] Tf3 2.L:d5+ K:d5 3.Db5+ Ke4 4.Dc4#; 1.– Tg4 2.L:f5+ K:f5 3.Dd3+ e4/Te4 4.D:d5/Sh6#

G: 1.T:b3/Tc2? [2.Dc3] Sd5/Se4!; **1.Sg6!** [2.Se5 Th:e5/Te:e5 3.D:e3+/L:c5+ T:e3/T:c5 4.L:c5/D:e3#] Td5 2.T:b3 [3.Dc3] Se4 3.D:e3+ Kc4 4.Lb5#; 1.– Te4 2.Tc2 [3.Dc3] Sd5 3.L:c5+ Kd3 4.D:e3#

H: 1.b3? [2.Dc4#]/b4? [2.Dc5#] d3!; **1.c7!** [2.Se7+ Kd6 3.c8=S#] L:h4 2.b3 [3.Dc4#] d3 3.Dc5#; 1.– Tg8 2.b4 [3.Dc5#] d3 3.Dc4#